

länder/ wovon im folgenden an seinem Orte mit mehrern zu melden.

Inzwischen müssen wir untersuchen/ was dazumal/ als Franckreich das Röm. Reich Anno 1688 überfallen/ vor ein gefährlicher Zustand und einheimischer Krieg in gang Britannien gewesen/ so König Jacob / nach Absterben seines Bruders Caroli II theils aus alter Rachgierde/ theils aus souverainer Regiersucht angesponnen / woben Franckreich Del ins Feuer gegossen;

Dem als vor etlichen Jahren gedachter König / als zur selbigen Zeit Herzog von York die Cathol. Religion angenommen/ und die Princessin von Modena geheyrathet/ so trachtete er nachgehends dahin / die Röm. Religion in Engelland zu fomentiren und muthiger zu machen/ welches er um so viel eher thun konte / ie näher er zum Königl. Thron gelangete.

Das XVII Capitel.

Nachdem er nun den Thron bestiegen / beherrschte er zwar/ nach denen Reichs-Gesetzen/ Britannien / ihn aber beherrschten die zwey gedachten starcken Affecten/ nemlich die Rachgierde und die Regiersucht; jene rührte vornehmlich her von seines Vaters öffentlichen Ent-
hauptung Anno 1649/ welche dazumal das gehässige Par-
lament und die Nationalen zum Theil beschlossen und
vollstrecken lassen.

§

Diesen

Diesen unerhörten und unrechtmässigen Königs-
Mord wolte sein Sohn Jacob gerne rächen / wo nicht di-
recte, dennoch aber durch andere Wege und Intrigven /
dannhero wurden viele Familien verfolget und nieder-
geschlagen. Worzu denn die Staatssucht / als der ander
Affect, kommen / welche dem Könige Jacob weit aussehens-
de und gefährliche Consilia in Kopff brachte / und durch
den König in Franckreich desto mehr verstärckte / biß er
endlich Anno 1687 einen innerlichen Krieg in seinem Reiche
erregt / und Anno 1689 flüchtig werden und seine
Zuflucht in Franckreich nehmen muste;

Woselbst er biß dato gleichsam ein Exulant mit seiner
Gemahlin und vermeyntem Pringen von Wallis bey dem
König Ludwig das Gnaden-Brod genießet; und eben
diesem hat er auch vor andern seinen Unfall und Cron-Ver-
lust zu dancken.

Inmassen selbiger dem Jacob versprochen / ihme die
Souverainität über ganz Britannien zu wege zu bringen /
auch die Englische Religion und Kirche nach der Römischen
zu reformiren / daß also mit der Zeit Engelland wie Franck-
reich regieret und beherschet werden solte.

Alleine diese Franzöf. Consilia und des Jacobi Ein-
bildung fallirten greulich Anno 1689 / da der Prinz von
Oranien / als numehro König in Engelland / aus Holland
mit einer formidablen Kriegs-Flotte und Mannschafft
daselbst angelandet / mit seiner Armee ins Reich / mit Be-
willigung und Verlangen des Parlaments und der Na-
tion /

tion/gedrungen/und dem unglücklichen Könige Jacob den Weg nach Franckreich gewiesen.

Dagegen aber musste er sehen/wie seine Officierer und Soldaten von dessen Flotte und Landmiliz weggegangen un sich zu dem Prinzen begeben/weiln sie meistens Reformatirter Religion waren/und dennoch war Jacob so einfältig/mit dergleichen Leuten den Staat von Engelland zu verändern/und nachdem Franköf. Modell umzugieffen; welches gewißlich eine grosse Staats-Faute war.

Der verwegene Jacob vermeynte/weiln er den ohnmächtigen Herzog von Montmouth gedämpffet/und ihm den Kopff im Tour zu Londen herunter schlagen lassen/so würde man dem Prinzen von Oranien eben also mit spielen. Alleine dieses war gleichfals eine Franköf. Caprice und Vanität/diesen Prinzen mit den Herzog von Montmouth zu vergleichen/da doch iener die ganze Macht von Engel-und Holland auff seiner Parthey hatte.

Dannhero und mit solcher Assistentz erhielt er die Britannische Krone/so er bis iezo führet/Jacob aber spielte die Retirade nach Franckreich/ daselbst verstärkte er sich mit einer Kriegs-Flotte/gieng in Irreland/sich darinnen zu bevestigen/wohl wissende/das die Inwohner der Catholischen Religion zugethan waren;

Der König Wilhelm hingegen kame dem Jacob mit einer victoriösen Armee entgegen / hielt persönlich eine und andere Schlacht mit demselben / sonderlich bey

Rimmerick/da er ihn auff's Haupt geschlagen / und in die Flucht/ja aus Irreland getrieben; wie er auch selbst in der Flucht gegen die Seinigen sagte: Ich bin unglücklich auff der Welt / nach Irreland komme ich nicht wieder.

Das XVI I Capitel.

Hiermit wurde der Engel- und Irrelandische Krieg geendiget/und König Wilhelm auff dem Britannischen Thron bevestiget; nachgehends gieng er mit dem größten Theil der Engl. Kriegs-Macht nach denen Spanischen Niederlanden / woselbst er nebst dem Churfürsten von Bavern persöhnlich unter andern der blutigen Action bey Tillemont und Löwen bengewohnet/in welcher beyderseits 15000 Mann geblieben / worunter der Prinz von Barbanson und andere grosse Generals-und Standes-Personen gewesen.

Nachdem nun die obgemeldten Kriegs-Häupter der Allirten die Bestung Namur dem Könige von Franckreich abgenommen / so solte nun der Ristwickische Friede der Christenheit in Europa eine beständige Ruhe zu Wege bringen / und das so viel Jahr nach einander vergossene Christen-Blut endlich stillen/damit der Ausgang des verwichenen und der Anfang des neuen Seculi mit lauter Friedens-Früchten gekrönet würde.

Alleine wie leyder hat diese Christl. Hoffnung gefehlet!